

Die Schachturniere der Mikrocomputer 1978 - 1982

Das erste Schachturnier, an dem ausschließlich die Programme von Computern beteiligt waren, wurde 1970 von Monroe Newborn in New York als Teil der jährlichen Konferenz der 'Association for Computing Machinery' (ACM) organisiert. Von 1971 - 1982 fanden zwölf weitere Turniere dieser Art statt.

ACM's 8. Nordamerikanische Computer-Schachmeisterschaft, die vom 15. - 17. Oktober 1977 in Seattle ausgetragen wurde, war in zweifacher Hinsicht bedeutsam. Erstmals befand sich unter den Teilnehmern ein Schachprogramm, das sich zur Ausführung seines Programms der Dienste eines Mikroprozessors bediente und dessen Hardware im Turniersaal auf einem Tisch aufgestellt werden konnte. Sein Name war '9080 Chess'.

SCHACH COMPUTER

Zu günstigen Preisen
NEU!

**Mephisto III DM 668,-
NEU!**

**Elite S DM 1.098,-
Playmatic-S DM 828,-
Constellation, kpl. DM 438,-
Steinitz 4-Modul DM 498,-
und natürlich alle anderen
und natürlich alle anderen
Spitzengeräte**

ausführliche Preisliste gegen Freiumschlag
**DISCOUNT-VERSAND
RUDOLF OHTERS
EWALDISTR. 7, 5000 KÖLN 1
☎ (02 21) 72 79 21**

Zum anderen gab David Levy, Internationaler Schachmeister aus London und langjähriger Turnierleiter der ACM-Turniere, den entscheidenden Anstoß. Er bat Doug Penrod, im Frühjahr 1978 in Kalifornien ein Schachturnier nur für die Programme von Mikrocomputern zu veranstalten.

Penrod kam aus Santa Barbara in Kalifornien und war ein eifriger Befürworter des Computerschachs. Er begründete 1977 den 'Computer Chess Newsletter'. Er litt aber an einer unheilbaren Krankheit und mußte die Herausgabe seiner Publikation bald darauf einstellen. Das hinderte ihn jedoch nicht, die Anregung von David Levy aufzugreifen und weiter zu verfolgen. In seinem letzten Newsletter schilderte er das so:

„Dank der energischen Hilfe von Larry Wagner und Roy Elder von Atari wird dieses Ereignis im Convention Center von San Jose (Kalifornien) vom 3. - 5. März 1978 anlässlich der 2. Computer-Ausstellung an der Westküste stattfinden. Alle Autoren von Computer-Schachprogrammen für Mikrocomputer werden gebeten, sich mit ihrem Programm zu beteiligen. Bitte setzen Sie sich mit Roy Elder von Atari ... in Verbindung.“

San Jose 1978 war das erste Schachturnier, an dem ausschließlich Mikrocomputer oder kommerzielle Schachcomputer teilnehmen durften. Es ist nicht verwunderlich, wenn sich die Veranstalter einigen Problemen gegenüber sahen, die unmöglich alle vorhersehbar und damit zu vermeiden waren.

Es gab - wenigstens zu Anfang - nicht genügend Kabel und elektrische Anschlüsse. Die Leitungen lagen quer durch den Raum. So kam es gelegentlich vor, daß ein Verbindungskabel durch einen Zuschauer mit dem Fuß aus der Steckdose gerissen wurde. Durch Unterbrechung der Stromzu-

fuhr war dann der Speicher des Mikrocomputers gelöscht. Nur mühsam konnte danach die Stellung rekonstruiert werden.

Auch die Übermittlung der Züge bereitete Kummer. Sie wurden von Maschine zu Maschine verbal übermittelt. Einige Bedienungskräfte waren mit der Standard-Notation nicht vertraut und hatten ein eigenes Notations-System eingeführt. Irrtümer ließen sich nicht vermeiden. Einige Parteien mußten von vorn begonnen werden, da keine Seite die genaue Stellung kannte.

Einige Programme konnten nur mit den schwarzen Steinen spielen. Andere waren nur dann in der Lage, mit Weiß zu ziehen, wenn besondere Vorkehrungen getroffen waren. Alles das brachte die Paarungen erheblich durcheinander. Nachteilig wirkte es sich außerdem aus, daß einige Bediener zeitweilig nicht anwesend waren, weil sie auf der Computer-Ausstellung mit anderen Dingen beschäftigt waren.

Andere Schwierigkeiten entstanden, weil die in 'Basic' programmierten Mikrocomputer die Zeitbeschränkung von zwei Stunden für 50 Züge nicht einhalten konnten. So benötigten zwei Teilnehmer neun Stunden, um eine einzige Partie zu absolvieren. Dadurch war die Ansetzung von zwei Partien pro Tag nicht mehr möglich. Der Veranstaltungsplan wurde erheblich gestört. Einige der Mikrocomputer hatten am Ende fünf Partien gespielt, einige nur vier, und in einem Fall kam überhaupt nur eine Partie zustande.

Zehn der 22 gespielten Partien mußten mitten im Spiel abgebrochen werden. Vier endeten, weil eines der Programme die Zeit nicht einhalten konnte und vier Partien wurden nach Ablauf der festgesetzten Spielzeit abgeschätzt. Zwei andere Partien wurden für Remis erklärt, nachdem eine Seite fortwährend die Züge wiederholte.

Die teilnehmenden Mikrocomputer mußten damals folgende Bedingungen erfüllen: Sie mußten mit einem 8-Bit Mikroprozessor betrieben werden, ihre Speicherkapazität durfte 32K Bytes nicht übersteigen und die Abmessungen sollten so beschaffen sein, daß die Hardware aller Mikrocomputer, auf Tischen aufgestellt, im Turniersaal untergebracht werden konnten.

Auch das Turnier-Reglement des ersten Mikrocomputer-Schachturniers dürfte von Interesse sein. So hatte der Turnierleiter das Recht, abgebrochene Partien abzuschätzen, Einsicht in die Programme zu nehmen und über unbenetzte Partien oder andere Probleme zu entscheiden. Erlaubt waren manuelle Eingriffe des Bedieners während der Partie. Dies betraf zum Beispiel die Ausführung der Rochade, das Schlagen 'en passant' oder die Umwandlung eines Bauern auf dem letzten Feld. Gestattet war ferner, die Spielstufe des Programms zu ändern, um bei Materialüberlegenheit Zugwiederholung und ein dadurch bedingtes Remis zu vermeiden. Voraussetzung blieb dabei, daß das festgelegte Zeitlimit insgesamt nicht überschritten wurde.

Auf San Jose folgten weitere Schachturniere speziell für Mikrocomputer und kommerzielle Schachcomputer. Notwendig war es allerdings, daß ein Sponsor die finanziellen Voraussetzungen schuf.

In London fand sich dazu die englische Fachzeitschrift 'Personal Computer World' (PCW) bereit. Sie veranstaltete von 1978 - 1982 in regelmäßiger Folge Turniere, die als Attraktion für die jeweils Anfang September abgehaltene Mikrocomputer-Ausstellung dienen sollten. Es gibt keinen Sponsor, der sich so regelmäßig und so oft um die Durchführung von Mikrocomputer-Schachturnieren verdient gemacht hätte.

Die Londoner Turniere fanden auch bei ausländischen Teilnehmern Zuspruch. Sie wurden daher als Europäische Meisterschaften bezeichnet. Dies geschah jedoch nicht einheitlich. Der Übersichtlichkeit halber sind die Turniere mit fortlaufenden Nummern versehen worden.

Aus Leserbriefen: Als Leser Ihrer hervorragenden Schachzeitschrift... - Deutscher Fernschachmeister 82/83 M.Kern/Wolfratshausen

Einen Höhepunkt der PCW-Turniere bildete 1980 die erste Weltmeisterschaft für Mikrocomputer. Ein Jahr später folgte die 2. Weltmeisterschaft in Travemünde, die von dem Kaufhaus-Konzern der Horten AG gesponsort wurde.

Ungewöhnlich war der Austragungsmodus des Travemünder Turniers. Es wurden zwei Gruppen gebildet: eine kommerzielle und eine offene Gruppe. Die erste sollte allein solchen Schachcomputern vorbehalten sein, die zum Zeitpunkt des Turniers käuflich im Handel zu erwerben sind. Über die Auslegung und Handhabung dieser Bestimmung kam es in Travemünde zu Querelen, deren Opfer ausgerechnet der in der Bundesrepublik hergestellte, neue Mephisto II wurde. Beide Weltmeister-Turniere standen unter der Schirmherrschaft des Weltschachbundes (FIDE) und des Internationalen Computerschach-Verbandes (ISSA).

Die folgende Aufstellung gibt einen Überblick über alle wichtigen Mikrocomputer-Schachturniere von 1978 bis 1982. Aus den Ergebnis-Tabellen ist ersichtlich, welche Schachcomputer und Schachprogramme daran beteiligt waren und welche Plazierungen von ihnen erreicht wurden. Ein von Don Gerue und Russ McNeil 1978 in Santa Barbara durchgeführtes Turnier - nach dem Tod von Doug Penrod nachträglich als 'Penrod Memorial Computer Chess Tournament' bezeichnet - ist in der Übersicht nicht enthalten. Es handelte sich um ein doppelrundiges Test-Turnier, das ab September 78 an den Wochenenden ausgetragen wurde und sich über mehrere Wochen hinzog. Es kann deshalb nicht als eine Turnier-Veranstaltung üblicher Art angesehen werden.

Weihnachten naht

Informieren Sie sich
über Ihr Weihnachtsgeschenk.

Sofort lieferbar:

MEPHISTO III

Module, Spielgerät ESB, Modular 3000
und 4500 exklusiv ESB 3000

Fidelity

Sensory 9, Playmatic S, Elite AS,
Module CB 9 und CB 16

NOVAG

Constellation, Quarzuhr

MILTON

Vollautomat, spielt auch allein!

Ferner Computachess, Sandy Destiny.

Gelegenheitsmarkt:

Fordern Sie Angebote. Sie können davon ausgehen, daß Sie prompt bedient werden. Fast alle Kunden haben ihr bestelltes Gerät innerhalb von weniger als 24 Stunden! Bei Musch gehts husch husch!

Schachcomputer-Spezialversand

Ernst Musch

Postfach 1160 / Eichenweg 4
7031 Ehningen

Martin Gittel: Die Schachturniere der Mikrocomputer 1978 - 1982

(Quelle: <https://rochadeuropa.com/> Nr. 231 - Oktober 1983) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)

1. Weltmeisterschaften

1.1 1. Mikrocomputer-Schachweltmeisterschaft - London, 4.-6. September 1980

1 Chess Challenger X 5 (aus 5), 2 Boris Experimental 4, 3 Mike 3.0.3, 4 Rook 4.0.3, 5 Sargon 2.0 3, 6 Gambiet 3, 7 Modular Game System 2.5 2.5, 8 Auto Response Board 2.5 2.5, 9 Vega 1.7 2.5, 10 Viktor 2, 11 Albatross 2, 12 Fafner 2 1.5, 13 Princhess 1.0 1, 14 K. Chess IV 0

1.2 2. Mikrocomputer-Schachweltmeisterschaft - Travemünde, 21.-27. September 1981

Gruppe A - Offenen Gruppe

1 Fidelity X 6 (aus 7), 2 Princhess 2.9 5, 3 Novag X 4.5, 4 Philidor X 4.5, 5 LogiChess 2.1 2.5, 6 Conic X 2, 7 SciSys X 2, 8 Applied Concepts X 1.5 (aus 4)

Gruppe B - Kommerzielle Gruppe

1 Chess Champion Mark V 8.5 (aus 12), 2 Champion Sensory Challenger 6.5, 3 Savant 6, 4 Gruenfeld/Morphy/Capablanca 3 (aus 8)

Finale

1 Fidelity X 3 (aus 3), 2 Chess Champion Mark V 2 Europa-Meisterschaften

2.1 1. Europäische Mikrocomputer-Schachmeisterschaft - London, September 1978

1 Mike 3.5 (aus 5), 2 Boris 3.5, 3 Chess Challenger 10 3, 4 MicroroChess 2.0 2.5, 5 Fafner 2, 6 Cocma 5.0 0.5

(Mike wurde auf den ersten Platz gesetzt, nachdem es in einer Entscheidungs-Partie gegen Boris gewonnen hatte)

2.2 2. Europäische Mikrocomputer-Schachmeisterschaft - London, 1.-3. November 1979

1 Sargon 3 5 (aus 5), 2 Vega 3.5, 3 MyChess 3, 4 TinyChess 3, 5 Mike II 3, 6 Voice Chess Challenger 2.5, 7 Max 2, 8 Delta 2, 9 Wizard 1

2.3 3. Europäische Mikrocomputer-Schachmeisterschaft - London, 10.-12. September 1981

1 Cyrus 5 (aus 5), 2 Advance 2.0 4, 3 Philidor X 3, 4 LogiChess 1.2 3, 5 Philidor 3, 6 Caesar 2.5, 7 Gambiet '81 2.5, 8 Microtrend X 2.5, 9 Chess Champion Mark V 2, 10 White Knight 1.5, 11 Chessnut 1 1, 12 Albatross 3.0 0

2.4 4. Europäische Mikrocomputer-Schachmeisterschaft - London, 9.-12. September 1982

1 Advance 2.4 6 (aus 7), 2 La Regence 5, 3 Philidor 4.5, 4 Bogol 4 (aus 6), 5 Mark 5.01 Exptl 3.5, 6 White Knight MK 103.5, 7 President Turbo Exptl 3, 8 Gambiet '82 3, 9 Micromurks 3, 10 Cyrus II 3, 11 Conchess 2.5, 12 Spectrum Chess 1.5, 13 Chess '86 1 (aus 4)

3 Nordamerikanische Meisterschaften

3.1 1. Nordamerikanische Mikrocomputer-Schachmeisterschaft - San Jose, 5.-7. September 1980

1 Challenger X (CSC) 4 (aus 4), 2 MyChess B 2.5, 3 Chess Champion Super System 3 2.5, 4 Boris 2.5 2.5, 5 Boris X 2.5, 6 Atari 4K 'A' 2, 7 Slinks 1.5, 8 MyChess A 1.5, 9 Atari 4K 'B' 1, 10 Intel SDK86 0

4 Allgemeine Meisterschaften

4.1 Mikrocomputer-Schachturnier der Westküste - San Jose, 3.-5. März 1978

1 Sargon 5 (aus 5), 2 Commodore Chessmate 3, 3 Boris 3, 4 Chess Challenger 3 3, 5 Processor Technology 2.5, 6 SD-Chess 2, 7 Tenberg Basic 2, 8 Steve Stuart 1.5, 9 Compu Chess 1.5, 10 CompuColor 1, 11 Mark Watson 0

4.2 Stockholm Micro '79 - Stockholm, Dezember 1979

1 Voice Chess Challenger 3 (aus 3), 2 Challenger

7 2.5, 3 Challenger 10 2, 4 Boris Diplomat 1.5, 5 Compu Chess I 1.5, 6 Sargon 1.5, 7 Boris Master 1, 8 Compu Chess II 1, 9 Chess Champion MK II 0.5, 10 Chess Champion MK I 0.5

4.3 Mikrocomputer-Schachturnier der Westküste - San Franzisko, 14.-16. März 1980

1 MyChess 3.5 (aus 4), 2 Atari 4K 2.5, 3 Boris/Sargon 2.5 2.5, 4 Atari 6K 1.5, 5 Voice Chess Challenger 1

4.4 Stockholm Micro '80 - Stockholm, 16.-18. Dezember 1980

1 Mephisto X 2.5 (aus 3), 2 MyChess 2, 3 Sargon 2.5 ARB 2, 4 Boris 2.5 MGS 2, 5 Challenger VSC 1.5, 6 Rook 4.0/4.5 1, 7 Challenger S8 1, 8 Princhess 1.2 0

4.5 Schachturnier der Mikrocomputer - Paris, 28.-31. Mai 1981

1 Mephisto X 6 (aus 7), 2 Gruenfeld/Morphy GGM 5, 3 Super System V (Mark V) 5, 4 Morphy Encore 4.5, 5 Mephisto Y 4.5, 6 Auto Response Board 2.5 4, 7 Mephisto I 4, 8 Slinks II 4, 9 Modular Game System 2.5 3.5, 10 Sensory Voice 3.5, 11 Boris Diplomat 3.5, 12 Chess Challenger Voice 3.5, 13 Super System IV 3, 14 Partner 2000 2, 15 Chess Challenger 7.2, 16 Challenger Sensory 8.2, 17 MicroroChess 1.5, 18 Chess Traveller 1.5

4.6 Stockholm Micro '81 - Stockholm, 23.-29. November 1981

1 Champion Sensory Challenger 5 (aus 7), 2 Princhess B (Conchess) 4.5, 3 Chess Champion Mark V 4.5, 4 Philidor 4.5, 5 Mephisto ESB II 4, 6 Rook 5.0 2.5, 7 Savant 2, 8 Cyrus 1

Martin Gittel



Tübinger Straße 103

D-7000 Stuttgart 1

☎ 0711/ 60 22 33

SCHACHCOMPUTER-VERSAND

SUPER-SONDERANGEBOTE:

z.B.:

NOVAG „CONSTELLATION“ NUR DM 359,—
Netzteil NUR DM 37,—

„MEPHISTO II“ NUR DM 398,—
(incl. Netzteil)

Weitere Schachcomputer-Fabrikate auf Anfrage

Martin Gittel: Die Schachturniere der Mikrocomputer 1978 - 1982

(Quelle: <https://rochadeeuropa.com/> Nr. 231 - Oktober 1983) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)